

Weihnachten

mit Mota, Frata und Lisettchen



Der Winter ist da, alle Waldbewohner freuen sich auf den Heiligenabend. Bloß eines fehlt noch, dunklen Matri, Fratri und Lisettchen es muß schneien. „Der Schnee läßt diesmal lange auf sich warten.“, meint statet Eichhorn. Mutter, Vater Eichhorn und die drei kleinen Eichhörnchen sitzen gemütlich im Wohnzimmer. Die Mutter sagt: „Statet Weihnachten kam der Schnee früher, aber wir dürfen trotzdem nicht aufhören zu glauben das es schneit.“ Als die kleinen im Bett sind führen Mama und Papa ein ernsthaftes Gespräch: „Liebling!“ meint der Vater, „Ich weiß nicht wie ich es euch erklären soll. Ich kann dieses Jahr nicht sehr viele Geschenke kaufen und einen Tannenbaum auch nicht.“ Mutter meint erschrocken: „Aber du hast doch Arbeit oder eher nicht?“ „Ach schon, aber es hat eben dieses Jahr noch nicht so gut geklappt mit meiner Arbeit“, erzählt Vater Eichhorn. Mutter sagt gelassen: „Die Geschenke brauchst du nicht kaufen aber wenigstens einen Tannenbaum!“ Der Vater antwortet: „Wenn du das willst, mach ich es.“ Damit ist das Gespräch beendet.

Am nächsten morgen soll der Vater den kleinen alles berichten: „Also, Kinder ich habe auch was zu sagen!“ gespannt sitzen die drei zusammen und hören ihrem Vater an der erzählt: „Dieses Jahr kriegt ihr keine Weihnachtsgeschenke und keinen Weihnachtsbaum.“

Die drei kleinen meinen: „Das ist doch nicht schlimm!“ finden die drei. Der Vater ist erleichtert.

Am Abend als die Kinder schon im Bett sind, weil sie am Mittag so lange draußen gelobt

haben fragt die Mutter den Vater: „Warum hast du zu den kleinen gesagt das es keinen Weihnachtsbaum gibt?“ „weil sie sonst gar keine Überraschung haben.“, sagt der Vater. Vater und Mutter trinken noch ihren Tee und gehen dann auch zu Bett. Am nächsten Tag ist der 23. Dezember. Da die Eichhörnchen wissen das es keine Geschenke und keinen Weihnachtsbaum gibt ist es heute ein ganz normaler Tag für sie. Dieser Tag geht schnell vorüber. Und schon ist der 24. Dezember da. Der Vater hat es heute eilig Mama Eichhorn und die drei wissen überhaupt nicht warum.



Mata, Frata und Lisettchen gehen nach draußen um zu spielen.
Nach ein paar Minuten fängt es plötzlich an zu schneien.
Lisettchen ruft begeistert: „Juhu, es schneit endlich!“ Die
Beiden anderen stimmen ihr zu. Die Flöckchen fallen nur
so nieder, der Schnee bleibt sofort auf dem Boden liegen
denn es ist sehr kalt. Die Mutter freut sich, und die
drei werden so ausgelassen und wild das sie von dem
Schnee fast gar nichts mitkriegen, vor Freude. Noch jetzt würde
es eigentlich an der Zeit die Geschenke auslegen, und
den Weihnachtsbaum draußen vor der Haustür stehen
zu sehen jetzt hatten sie keine Lust mehr draußen
im Schnee zu toben. Sie gehen ins Haus zurück
doch plötzlich hören Mama, Mata, Frata und Lisettchen
draußen Papa der wie jedes Jahr mit seinem tiefen
Stimme ruft: „Kommt es ist soweit, das Christkind
war gerade da und hat die Geschenke gebracht!“ Mata, Frata
und Lisettchen rennen so schnell wie sie ihre kleinen
Beinchen ^{tragen} rausgerannt, aber vor der Haustür bleiben
sie stehen. Was sie sahen? einen riesengroßen
Weihnachtsbaum und so viele Geschenke wie sie in ihrem
Leben niemals gesehen hatten.

Am Abend freuten sich alle über etwas Mutter darüber
dass sie eine wunderschöne Kette bekommen hatte
dass das das Geschäft ihres Mannes doch noch geklappt
hatte. Mata, Frata und Lisettchen freuten sich über
die Geschenke und natürlich über den Schnee und
den Tannenbaum. Und der Vater freute sich über
dass das sein Geschäft geklappt hat.

Dieses Weihnachten war das Schönste das Familie
Eichhorn jemals gefeiert hat.